

Die kurze Geschichte der Kirche der Kleinen Heiligen Therese von Keszthely

Unsere Kirche wurde auf Anregung des Karmeliterordens, in erster Linie auf Initiative von Pater Brokárd Hász, Provinzial auf dem Gebiet des von der Stadt zur Verfügung gestellten alten, ungebrauchten Friedhofs aufgebaut.

Im Mai 1927 begannen die großangelegten Bauarbeiten mit der Grundsteinlegung.

1930 konnten die Karmeliter in einen Teil des im Bau befindlichen Ordenshauses einziehen. Am 3. Oktober, den Tag der Schutzheiligen der Kirche, der Kleinen Heiligen Therese von Lisieux, konnte es zur ersten Segnung der imposanten Kirche kommen.

Die Kirche und das Ordenshaus wurden von Bruno Bruckwieser, einem Wiener Architekten entworfen: Béla Marschall, ein Architekt aus Győr war sein Helfer bei der Bauausführung.

Die Kirche ist 53 Meter lang, 18 Meter breit, 22 Meter hoch. Die Höhe des Turmes beträgt 38 Meter.

Nach der Segnung erfolgte die Ausstattung und die Einrichtung der Kirche im Eiltempo.

1932 wurde der Hauptaltar fertig. Die Statuengruppe, die dem Hauptaltar der Basilika von Lisieux ähnlich ist, stellt die Huldigung der Kleinen Heiligen Therese von Lisieux dem Christkind dar, das die Jungfrau in ihrem Schoß hält.

Sowohl diese Statuengruppe, als auch die anderen Statuen, sowie der Altar wurden von Lajos Krasznai geschaffen.

Nacheinander wurden auch die anderen Altäre geschaffen: 1933 der Altar von der Liebfrau vom Karmelberg, am unteren Teil des Altars mit der Reliquie der Kleinen Heiligen Therese, 1934 der Altar „Das Herz Jesu“, 1937 der Altar vom Heiligen Johannes vom Kreuz fertig. Der Altar der Heiligen Therese von Avila wurde wegen des Todes vom Bildhauer Lajos Krasznai nach seinen Plänen von Károly Lorencz geschaffen.

Die Orgel wurde im Jahre 1937 von der Firma Angster in Pécs angefertigt.

Am 22. Mai 1938 kam es zur endgültigen Segnung der Kirche. Die Kirche wurde vom Patriarchen Piazza Adeodata aus Venedig gesegnet.

Die Kirche und die im Jahre 1945 gegründete Pfarre wurden von den Karmelitenmönchen geleitet, bis 1950, bis zur Auflösung des Ordens in Ungarn. Danach, 40 Jahre lang wurde die Pfarre von dem Priestern der Diözese von Veszprém versehen.

Die heutige Einrichtung unserer Kirche, die Errichtung des entgegenstehenden Altars, die Ordnung des liturgischen Raumes ließ der Abtpfarrer Pál Bencsik im Jahre 1976 von Alfréd Bardon, dem Professor der Technischen Universität planen und ausführen. Die Bemalung der Kirche wurde 1988 von György Strényi ausgeführt. Es ist dem Abtpfarrer Pál Bencsik zu verdanken, dass die Kirche 1989 den Rang „Basilica Minor“ erhielt.

1989 hat der Karmeliterorden seine Rechte zurückbekommen, und hat auch die Leitung der Kirche und der Pfarre übernommen.

Inzwischenzeit wurde die Restaurierung des Turmes befristet. Auch 1989 hat die Renovierung des Kryptes stattgefunden, das zurückbekommene Teil des Ordengebäudes und die Kanalisation wurden auch renoviert. Die Statue von Heiliger Therese von Avila wurde aus Marmor aus Kararra nach den originalen Plänen von Lajos Krasznai von János Faragó aus Sopron geschaffen, weil es damals nur aus Gips gefertigt wurde.

(Momentan ist die komplette Wiederherstellung der Orgel notwendig: die Orgel wurde im Jahre 1937 mit 2 Manualen, 38 Registern gemacht, ist aber wurmstichig geworden, ist auch in ihrer Konstruktion zugrunde gegangen, so dass sie in seinem heutigen Zustand immer wieder teure Renovierungen brauchte: deswegen ist ihre komplette Wiederherstellung im Gange. Sie wurde nach den Plänen von Orgelmeister István Váradi mit neuem positiven Teil vergrößert und hat jetzt 3 Manualen.

Die neue Orgel wird nicht nur für unsere Kirche, sondern auch für die Stadt Keszthely einen besonders großen Wert bilden.)

An der Fassade der Hauptaltars ist das Wappen der Karmeliterordens zu sehen, mit dem Spruch des Vaters der Karmeliter, des Propheten Elias, die auch für uns eine ewige Botschaft ist:

Betrieben wir uns, mit Eifer den Willen des Herren zu erfüllen, damit Gerechtigkeit und Liebe die Erde erfüllt.